

Arbeitsblatt: Ethik

Denken führt zu nichts...

Viele Leute sagen: „Denken führt zu nichts.“ Das wusste auch schon der brave Soldat Schwejk, der sich in der folgenden Szene verleiten ließ, Gründe dafür anzugeben, warum er nicht denkt – was zu seiner Entlarvung als gescheiter Kerl und Lump führte.

„Doktor Grünstein hielt Wort. Am Vormittag kamen einige Militärärzte: die berühmte Kommission. Sie schritten ernst die Bettreihen entlang, und man hörte nichts anderes als: „Zeigen Sie die Zunge!“ Schwejk steckte die Zunge so weit heraus, daß er eine blöde Grimasse schnitt und seine Augen sich schlossen. „Melde gehorsamst, Herr Stabsarzt, ich hab keine längere Zunge.“ Darauf folgte ein interessantes Gespräch zwischen Schwejk und den Mitgliedern der Kommission. Schwejk behauptete, daß er diese Bemerkung in der Befürchtung gemacht habe, man könnte glauben, er wolle vor ihnen die Zunge verstecken. Die Urteile der Mitglieder der Kommission über Schwejk waren in Anbetracht dessen außerordentlich verschieden. Die Hälfte von ihnen behauptete, Schwejk sei „ein blöder Kerl“, die andere hingegen, er sei ein Filou, der sich aus dem Militär einen Jux machen wollte. „Das müßt aber verflucht zugehn!“ brüllte der Vorsitzende der Kommission Schwejk an, „daß wir mit Ihnen nicht fertigwerden sollten.“ Schwejk blickte die ganze Kommission mit der göttlichen Ruhe eines unschuldigen Kindes an. Der Oberstabsarzt trat dicht an Schwejk heran: „Ich möcht gern wissen, Sie Meerschwein, was Sie sich jetzt wohl denken!“ „Melde gehorsamst, ich denk überhaupt nicht.“ [S. 75] „Himmeldonnerwetter“ schrie ein Mitglied der Kommission, mit dem Säbel klirrend, „er denkt also überhaupt nicht. Warum, Sie siamesischer Elefant, denken Sie denn nicht?“ „Melde gehorsamst, ich denk deshalb nicht, weils beim Militär den Soldaten verboten is. Wie ich vor Jahren bei den Einundneunzigern gedient hab, da hat uns unser Herr Hauptmann immer gesagt: >Ein Soldat darf nicht selbst denken. Für ihn denken seine Vorgesetzten. Wie ein Soldat anfängt zu denken, is er schon kein Soldat, sondern ein ganz gemeiner Zivilist. Denken führt zu nichts...< „Halten Sies Maul“, unterbrach ihn wütend der Vorsitzende der Kommission, „über Sie haben wir sowieso schon Berichte. Der Kerl meint, man wird glauben, daß er ein wirklicher Idiot ist. - - Sie sind kein Idiot, Schwejk, gescheit sind Sie, gerieben sind Sie, ein Lump sind Sie, ein Fallott, ein Lausbub, verstehn Sie...“

Jaroslav Hašek: *Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk. Band 1.* Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 2001, 36. Aufl. (1960). S. 74-75

Aufgabe:

Die Leute scheinen also durchaus recht damit zu haben, dass Denken zu nichts führt und besser zu unterlassen sei.

Überlegen Sie:

1. aus welchen Gründen man gewöhnlich meint, dass Denken zu nichts führe?
2. Wer hat was dagegen, dass Sie denken und in welchen Situationen?
3. In welchen Situationen haben Sie es schon verborgen (oder verbergen Sie es), dass sie ein denkender Mensch sind?